

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (1987)
Heft: 1-2

Artikel: In eigener Sache
Autor: Waldmann, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNER MONATSBLATT

Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Heimat- und Volkskunde

Chur, Januar/Februar 1987 Nr. 1/2

In eigener Sache

Nach dem Rücktritt von Dr. Remo Bornatico und seiner Redaktion hat anfangs 1987 eine Arbeitsgruppe die Leitung des «Bündner Monatsblattes» übernommen. Sie wird sich bemühen, diese traditionsreiche bündnerische Zeitschrift in wissenschaftlichem Sinn und Geist fortzuführen. Dabei soll ihr die grosse Arbeit, die die zurückgetretene Redaktion während elf Jahren geleistet hat, stets Richtschnur sein.

Eine wichtige Aufgabe der neuen Redaktion wird es aber auch sein, das «Bündner Monatsblatt» neuen Forschungsideen und -ansätzen zu öffnen. Im Hinblick auf die vorwiegend historische und landesgeschichtliche Ausrichtung der Zeitschrift dürfen künftig auch vermehrt wirtschafts- und sozialgeschichtliche Fragestellungen, verkehrs- und regionalgeschichtliche Probleme, kunsthistorische Entwicklungen und Zusammenhänge – um nur einige Beispiele zu nennen – im Vordergrund stehen. Themen dieser Art sind in der bündnerischen Forschung bisher relativ selten aufgegriffen und behandelt worden.

An dieser Stelle möchten wir den Lesern des «Bündner Monatsblatts» für ihre Treue danken, und wir hoffen, dass sie dem neuen Team durch ihr Interesse mithelfen, die älteste Zeitschrift Graubündens zu einem zeitgemässen, gern gelesenen und dabei wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Periodikum zu gestalten.

Für die Redaktion: *Urs Waldmann*